

**CONCOURS COMMUNS
POLYTECHNIQUES****EPREUVE COMMUNE - FILIERES MP - PC - PSI - TSI - TPC**

**LANGUE VIVANTE A :
ALLEMAND - ARABE****Mercredi 3 mai : 14 h - 17 h**

N.B. : le candidat attachera la plus grande importance à la clarté, à la précision et à la concision de la rédaction. Si un candidat est amené à repérer ce qui peut lui sembler être une erreur d'énoncé, il le signalera sur sa copie et devra poursuivre sa composition en expliquant les raisons des initiatives qu'il a été amené à prendre.

L'usage d'un dictionnaire et de machines (calculatrice, traductrice, etc.) est strictement interdit.

Index "alphabétique"

Allemand : pages 2 à 4

Arabe : pages 5 à 8

ALLEMAND

Rédigez en allemand et en 400 mots une synthèse des documents proposés, qui devra obligatoirement comporter un titre.

Indiquez avec précision, à la fin du travail, le nombre de mots utilisés (titre inclus), un écart de 10 % en plus ou en moins sera accepté.

Vous aurez soin d'en faciliter la vérification, soit en précisant le nombre de mots par ligne, soit en mettant un trait vertical tous les vingt mots.

Veillez à bien indiquer, en introduction, la source et la date de chaque document. Vous pourrez ensuite, dans le corps de la synthèse, faire référence à ces documents par "document 1", "document 2", etc.

Ce sujet comporte les 3 documents suivants :

- **document 1** - Forderung deutscher Ökonomen: Rentenalter automatisch an Lebenserwartung anpassen (extrait et adapté de *Neue Zürcher Zeitung*, 29.09.2016).
- **document 2** - Flexible Altersgrenze: Wie gut, dass immer mehr Rentner arbeiten wollen (extrait et adapté de *WeltN24*, 28.09.2016).
- **document 3** - Stimmen Sie den folgenden Aussagen zur Rente mit 67 eher zu oder eher nicht zu? (*ARD-DeutschlandTREND*, Statista 2015).

Les documents ont une égale importance.

Document 1

Forderung deutscher Ökonomen: Rentenalter automatisch an Lebenserwartung anpassen

40 Jahre Arbeit, 20 Jahre Pension: Im Verhältnis 2:1 sollte man auch die steigende Lebenserwartung auf Arbeit und Ruhestand aufteilen, sagen deutsche Ökonomen. Und am besten passiert das automatisch.

Deutschland hat der Schweiz etwas voraus: Derzeit steigt das offizielle Rentenalter beim Nachbar jedes Jahr um einen Monat. Ab 2031 geht man in der Regel mit 67 in Pension. Die große Koalition unter Angela Merkel hat diese Reform jüngst allerdings etwas verwässert. So können Personen, die 45 Jahre lang einbezahlt haben, schon zwei Jahre früher in Rente gehen. Der wissenschaftliche Beirat des Wirtschaftsministeriums hat am Donnerstag eindringlich vor weiteren Wohltaten gewarnt. Das Gremium unter der Leitung des ETH*-Ökonomen Hans Gersbach fürchtet, dass die gute Konjunktur und die momentan hohe Zahl an Erwerbstätigen die Politik zu Leichtsinns verleiten. [...]

Am grundsätzlichen Trend hat sich nämlich nichts geändert: Auch wenn die Geburtenrate von einem Tief von 1,35 Kinder pro Frau jüngst auf 1,47 gestiegen sei, sei jede Generation etwa ein Drittel kleiner als die vorangehende, liest man im Bericht. Entsprechend rasch altert die

Gesellschaft. Derzeit müssen 100 Personen im Erwerbsalter für 35 aufkommen, die älter als 65 sind. Im Jahr 2040 gilt es schon 57 Ältere zu unterstützen. Besser sieht es aus, wenn man die Grenze bei 67 statt 65 Jahren zieht. Dann gibt es 2040 auf 100 Personen im Erwerbsalter 50 Rentner, was aber immer noch viel höher ist als heute.

Die gesamten Beiträge an die Sozialversicherungen (Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung) werden gemäß den Schätzungen der Wissenschaftler von heute knapp 40% bis 2040 auf 54% steigen – bei tendenziell sinkenden Renten im Vergleich zum Durchschnittslohn. Sollten die Lohnkosten jedoch in einem solchen Maß ansteigen, würde dies die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft verschlechtern. Für die Wissenschaftler führt deshalb kein Weg daran vorbei, die Arbeitszeit auch nach 2031 der zunehmenden Lebenserwartung anzupassen. Hier halten sie sich an eine Daumenregel: Derzeit arbeitet man etwa 40 Jahre und bezieht 20 Jahre eine Pension.

Wenn zum Beispiel die Lebenserwartung um drei Jahre steigt, sollte das Rentenalter um zwei Jahre erhöht werden. Gleichzeitig kann der Betroffene dann ein Jahr länger den Ruhestand genießen. Die Ökonomen sprechen sich dabei für eine automatische Anpassung aus: In regelmäßigen Abständen – zum Beispiel alle fünf Jahre – würde demnach festgestellt, um wie viel die Lebenserwartung gestiegen ist. Diese würde dann im Verhältnis 2:1 auf zusätzliche Arbeits- und Pensionszeit aufgeteilt. Durch diesen Automatismus wären Anpassungen beim Rentenalter der Willkür von Politikern entzogen.

Nach: *Neue Zürcher Zeitung*, 29.09.2016

*ETH: Eidgenössische Technische Hochschule

Document 2

Flexible Altersgrenze: Wie gut, dass immer mehr Rentner arbeiten wollen

Sie nennen es Arbeit, und sie haben – meist – Spaß daran. Immer mehr ältere Menschen in Deutschland entscheiden sich dafür, trotz Rentenbescheid erwerbstätig zu bleiben. Ein Teil der Senioren mag auf das zusätzliche Geld angewiesen sein, weil die Altersbezüge nicht ausreichen.

Doch für den überwiegenden Teil der 65-Jährigen gibt es eine andere Motivation für die freiwillige Ausdehnung des Berufslebens: sozialer Austausch, Freude an der Weitergabe von Wissen oder einfach nur der Wunsch, fit zu bleiben.

Aufschlussreich ist der Zusammenhang zwischen Ausbildung und Arbeit: Je höher die Qualifikation, desto größer die Neigung, das Berufsleben über das Renteneintrittsalter auszudehnen. Wer ein Studium absolviert hat, wird später mit doppelt so hoher Wahrscheinlichkeit weiterarbeiten als jemand, der einen Hauptschulabschluss hat.

Und noch ein anderes Faktum ist lehrreich: Vor allem Selbstständige arbeiten im Ruhestand weiter. Ihr Anteil an den erwerbstätigen Senioren ist viermal so hoch wie an allen Erwerbspersonen. Dabei sind die Freiberufler und Unternehmer dafür bekannt, besonders viel zu schuften. Das hält sie nicht davon ab, jenseits der imaginären 65-Jahre-Grenze weiterzumachen. [...]

Für den Trend zum Unruhestand gibt es aber noch eine andere Ursache: Viele Menschen fühlen sich mit den viel besungenen 66 Jahren noch nicht alt. Tatsächlich hat die medizinische Versorgung in den vergangenen Jahrzehnten so große Fortschritte gemacht, dass die Lebenserwartung steigt und steigt.

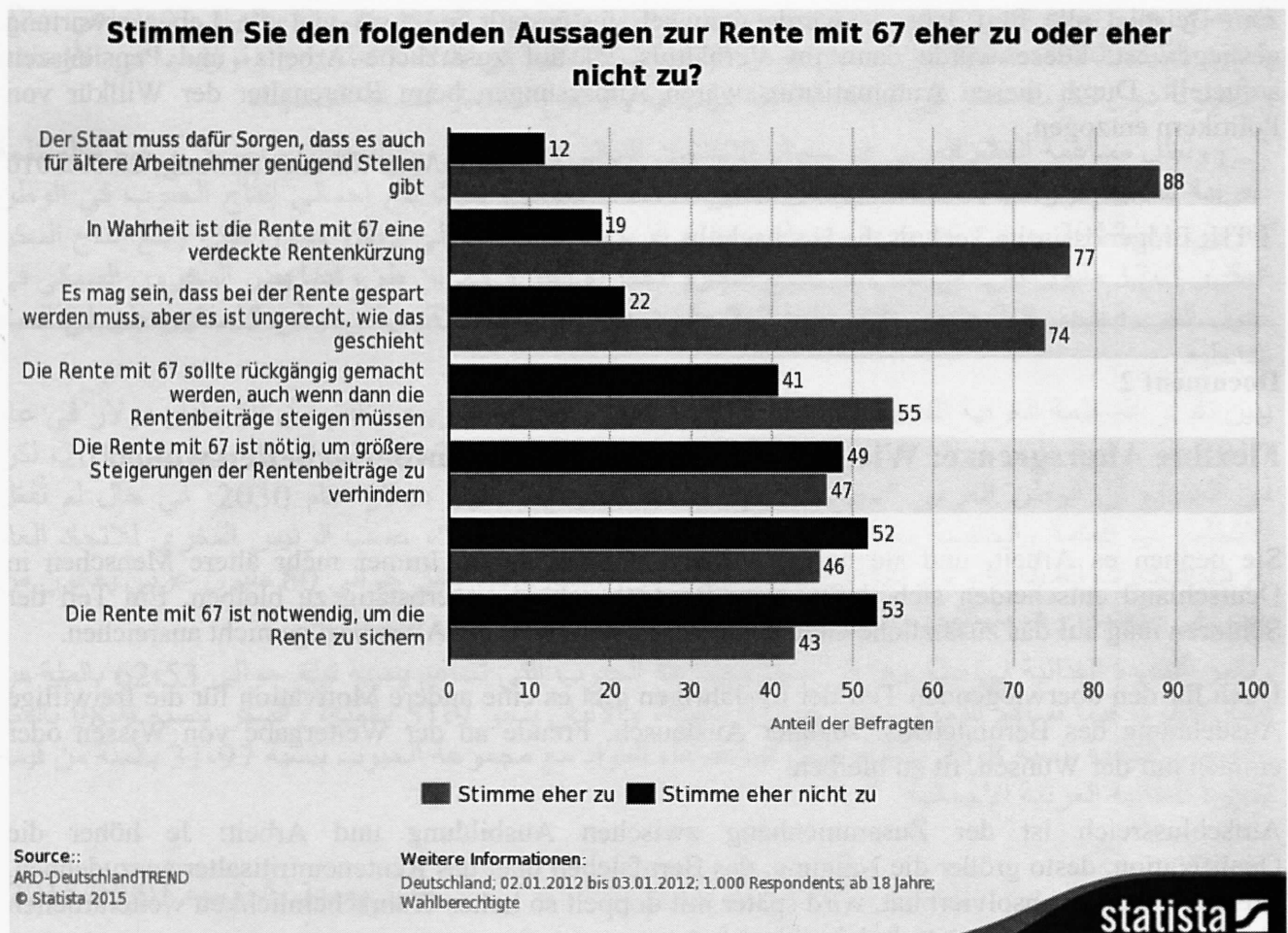
Ein 65-jähriger Mann hat heute statistisch gesehen weitere 17,7 Lebensjahre vor sich, gut drei Jahre mehr als noch in den Neunzigerjahren. Eine Frau, die ihren 65. Geburtstag feiert, darf darauf hoffen, 86 zu werden.

Die Erfahrung zeigt, dass sich viele im Alter wünschen, weiter einem Beruf nachzugehen. Sie wollen nur nicht mehr so hart arbeiten. Folglich entscheidet sich das Gros der Senioren für Teilzeit.

Gibt es – wie bei den Selbstständigen – kein bindendes Renteneintrittsalter, wählen die Menschen ihren Mix aus Muße und Erwerbszeit. Anlass genug, über den Sinn einer fixen Altersgrenze nachzudenken.

Nach: *WeltN24*, 28.09.2016

Document 3



FIN

ARABE

Rédigez en arabe et en 400 mots une synthèse des documents proposés, qui devra obligatoirement comporter un titre.

Indiquez avec précision, à la fin du travail, le nombre de mots utilisés (titre inclus), un écart de 10 % en plus ou en moins sera accepté.

Vous aurez soin d'en faciliter la vérification, soit en précisant le nombre de mots par ligne, soit en mettant un trait vertical tous les vingt mots.

Veillez à bien indiquer, en introduction, la source et la date de chaque document. Vous pourrez ensuite, dans le corps de la synthèse, faire référence à ces documents par "document 1", "document 2", etc.

Ce sujet comporte les 3 documents suivants :

- document 1 :

الفجوة الغذائية العربية، حسن مصدق، العرب، 2015/06/01.

- document 2 :

معضلة تحقيق الأمن الغذائي العربي، صحيفة/الوسط البحرينية الأربعاء 2010/06/30.

- document 3 :

كاريكاتور: ما رأيك في نقص الغذاء في بقية دول العالم؟ أخبار الساعة، 2012/08/15.

Les documents ont une égale importance.

Document 1

الفجوة الغذائية العربية

يرتبط الحديث عن واقع الأمن الغذائي في البلدان العربية وتوفير احتياجات السكان من السلع الغذائية الرئيسية أشد الارتباط بموارد الأراضي الزراعية وبالأمن المائي والتحكم في التحول الديموغرافي الذي يفرض نفسه على الاستقرار الاجتماعي والسلم الأهلي.

تصل مساحة الأراضي الصالحة للزراعة في العالم العربي إلى 555 مليون هكتار، بينما لا يستغل منها سوى 13 بالمئة تقريبا، أي ما يعادل نحو 71 مليون هكتار، فضلا عن ضعف الإنتاجية مقارنة بما هو عليه الحال في أوروبا والولايات المتحدة الأميركية بنحو ثلاث مرات إلى أربع مرات في المحاصيل الزراعية، خاصة الحبوب (متوسط الدول العربية: 1600 كغ/هكتار بينما متوسط الدول المتقدمة 5100 كغ/هكتار).

بالمقابل تستورد البلدان العربية حوالي نصف احتياجاتها من الحبوب و63 بالمئة من الزيوت النباتية و71 بالمئة من السكر، مما مثل حوالي 76 بالمئة من الفجوة الغذائية في السلع الرئيسية في عام 2007 ووصل إلى 81 بالمئة في العام 2014.

الأمر الذي يفرض اللجوء إلى الخارج لاستيرادها بسبب عدم توفير الاكتفاء الغذائي، وبالتالي الوقوع في التبعية الغذائية للخارج في ظل التفاوت بين الطلب على السلع الزراعية والإنتاج الزراعي منها، إذ لا يخفى أن العالم العربي ما يزال يستورد نحو 55 بالمئة من احتياجاته من المواد الغذائية. وقد أضحت جلياً أن هنالك تحولا ديموغرافيا كبيرا في المنطقة العربية، يفرض التحكم في معدلات النمو والخصوبة البشرية، خاصة وأن مجمل الدول العربية تعاني من العجز في الميزان التجاري الخاص بالغذاء وارتفاع فاتورة الاستيراد من السلع الغذائية، وذلك يظهر أكثر من خلال الارتفاع الكبير في حجم السكان الذين هم في سنّ العمل (15 - 64 عاما) وحاجياتهم المتزايدة من السلع الغذائية المتنوعة، مما يفرض اهتماما كبيرا بتوفير فرص جديدة للعمل تسهم في مواجهة البطالة والفقر، فضلا عن نشر الثقافة الغذائية وسياسات متخصصة في الغذاء الصحي وتدبير الميزانية الأسرية، ناهيك عن الاعتماد على الذات في توفير احتياجاتها من السلع الغذائية.

ووفق دراسة حول التحديات التنموية العربية، أصدرها برنامج الأمم المتحدة الإنمائي عام 2011، ستزداد نسبة السكان العرب الذين هم في سن العمل من 62.45 بالمئة في عام 2010، إلى حوالي 66 بالمئة في سنة 2040، مما يؤشر على تحديات كبيرة تقضي بضرورة الرفع من المخزونات الإستراتيجية لتوفير الغذاء، وذلك توخيا لعدم وقوع تداعيات كبيرة في مجال نقص الإمدادات الغذائية وارتفاع أسعارها نتيجة لنمو عدد السكان وتأثيره الواضح على نسبة الموارد الزراعية والمخزون الغذائي اللازمين للحفاظ على الاستقرار الاجتماعي خلال العقود القليلة المقبلة، فضلا عن ضمان توفّر الإمدادات الغذائية في حالات الطوارئ وتوزيعها في الأزمات، والحيلولة دون حدوث نقص في المواد الغذائية الرئيسية وارتفاع الأسعار لحماية المستهلك.

[...] وتظل مساهمة العالم العربي في مجال الإنتاج النباتي والحيواني وكذلك الإنتاج السمكي، حسب المنظمة العربية للتنمية الزراعية، منخفضة ودون تحقيق الاكتفاء الغذائي، حيث بلغ إجمالي إنتاج الحبوب في الوطن العربي عام 2013 حوالي 5,55 مليون طن وإنتاج الزيوت النباتية حوالي 18,2 مليون طن، وبلغ إنتاج السكر المكرر 37,3 مليون طن، في حين بلغ إنتاج اللحوم الحمراء نحو 5 ملايين طن، فيما يقدر المخزون السمكي في الدول العربية بنحو 2,8 مليون طن، منها 7,7 مليون طن في المياه الإقليمية وحوالي 5 ملايين طن في المياه الداخلية.

يبين تقرير المنظمة العربية للتنمية الزراعية أن قيمة الفجوة الغذائية العربية انتقلت من 28 مليار دولار في عام 2010 إلى 3,34 مليار دولار في عام 2011 لكي تستقر في حوالي 36,35 مليار دولار في عام 2013، لكن من المتوقع أن الوطن العربي "سيواجه فجوة غذائية بنحو 70 مليار دولار عام 2030، في حال لم تُفعل الاستثمارات العامة والخاصة بما لا يقل عن 5 مليارات دولار سنويا"، حسب الرئيس الفخري للاتحاد العام لغرف التجارة والصناعة والزراعة للبلاد العربية عدنان القصّار، كما يظل حوالي 80 مليون عربي يعانون من نقص في التغذية، وهم يشكلون حوالي 25 بالمئة من سكان الوطن العربي.

وتكمن الفجوة الغذائية في سلع معينة، أهمها مجموعة الحبوب التي تساهم بنسبة تبلغ حوالي 62,53 بالمئة من قيمة الفجوة، فيما تساهم اللحوم بنسبة 45,16 بالمئة، والألبان بنحو 51,9 بالمئة، والسكر بنسبة 98,9 بالمئة والزيوت النباتية بنسبة 75,8 بالمئة، حيث تساهم هذه المواد مع مجموعة الحبوب بنسبة 31,97 بالمئة من قيمة الفجوة الغذائية العربية الإجمالية.

حسن مصدق، العرب، 2015/06/01.

معضلة تحقيق الأمن الغذائي العربي

تبدو معادلة تحقيق الأمن الغذائي في الوطن العربي بسيطة وغير معقدة إذا وضعنا في الاعتبار أن بعض الدول العربية تتمتع بالإمكانات الزراعية والبشرية ووفرة المياه، فيما تحظى الأخرى بوجود النفط والغاز الذي يوفر الأموال اللازمة لإنتاج ما تحتاج إليه من الغذاء، لكن الأمر ليس بهذه السهولة، فقد لازم الفشل تنفيذ كل المشروعات التي أُقِرَّت عربياً في هذا المجال، والسبب يعود إلى أن معادلة إنتاج الغذاء ليست في يد الخبراء وحدهم ولكن تحتاج لإرادة سياسية تقف في وجه نفوذ الدول الكبرى التي تسيطر على سوق الغذاء وتتحكم بالتالي في مصير الشعوب الأخرى حتى لا تملك قرارها.

وفي هذا الإطار، يقول الصادق عوض بشير في كتابه «تحديات الأمن الغذائي العربي»، إن الوطن العربي لا يملك المخزون الاستراتيجي الكافي القابل للتخزين من الغذاء، الذي يجنبه الكوارث الطبيعية والتقلبات المناخية والضغط السياسي، الناجمة عن استخدام بعض القوى الكبرى للغذاء كسلاح لتحقيق بعض أهدافها في العالم العربي، فمن لا يملك غذاءه لا يملك قراره ومن لا يملك قراره لا يملك مصيره ويجد نفسه شاء أم أبى ضحية لعبة الأمم.

ويضيف أنه في عالم اليوم الذي يعج بالصراعات المتكررة على مدار الساعة تتخذ الدول الكبرى أحياناً من الغذاء سلاحاً سياسياً للضغط على هذا البلد العربي أو ذاك أو التدخل في شؤونه الداخلية لخدمة أهدافها ومصالحها الأجنبية وإملاء الشروط لتمرير الأجندات الخاصة.

ويوضح أن استخدام الغذاء كسلاح سياسي ظهر للضغط على الدول عن طريق إعانات القمح الأميركي المقدمة لمصر، فمثلاً في 1994 فرض على مصر زراعة الفراولة كسلعة للتصدير، على حساب زراعة القمح المحصول الغذائي الرئيسي في البلاد. والفراولة معروفة بشراحتها لمياه الري، فماذا كانت النتيجة؟ اضطرت مصر إلى استيراد ستة ملايين طن من القمح، ولم تستطع في نفس الوقت من تصدير سوى سبعة أطنان فقط من الفراولة.

ويقول الكتاب إنه من أجل متطلبات البقاء والرفاهية، وضرورات الأمن الاستراتيجي العربي - الذي عرف بهشاشته وضعفه أمام الاختبارات الصعبة - تتعين الحاجة الماسة لدعم الأمن الغذائي. ويضيف أن سر صمود الأمن الاستراتيجي يكمن في الأمن الغذائي، في منطقة جغرافية (الشرق الأوسط) تعتبر من أكثر وأهم مناطق العالم عرضة للتهديد والأطماع والغزو والتدخلات الأجنبية، وذلك بسبب موقعها الاستراتيجي ومواردها ومخزونها من النفط والغاز.

ويرى كثير من المراقبين، حسب الكاتب، أن هنالك تغييراً مذهلاً بدأ يتكشف في أسواق الغذاء العالمية، وصفوه "بصدمة النفط التي تؤثر على الطعام في العالم. وهنالك من يرى أن هذه الدول قد تجد في استثمار أموالها في بناء الأبراج السكنية والتجارية العالية أو أسواق الأوراق المالية أو المضاربات في البورصات، ما يعود عليها بجدوى اقتصادية أفضل من الاستثمار في الإنتاج الزراعي والحيواني، والذي يمكن شراؤه من الخارج".

ويقول عوض إن تحقيق الاكتفاء الذاتي عن طريق شراء السلع الغذائية بدلاً من إنتاجها، سيظل سبباً مسلباً على رقاب هذه الدول العربية. الوطن العربي يملك الكثير من الموارد الطبيعية، ومقومات إنتاج الغذاء بشقيه النباتي والحيواني، ولكن هذا الغذاء أقل بكثير من الاحتياجات الفعلية، (باستثناء الأسماك واللحوم الحمراء والبيض والألبان)، بل هو أقل بكثير من إمكاناته المتاحة، على الرغم من قلة سكانه المقارنة بدول أخرى تساويه أو تقل عنه في المساحة، أو تتفوق عليه في عدد السكان.

[...] وأبان الكاتب أن هناك عشرة تحديات رئيسية تطرح نفسها بشدة على الأمة العربية، والتي إن لم تعالج كلها أو معظمها، فلن يكون هنالك أمل في تحقيق اكتفاء ذاتي أو أمن غذائي أو جذب لأي رؤوس أموال عربية أو أجنبية للاستثمار لتحقيق الأمن الغذائي المفقود. ويشير إلى أن خطورة ذلك بالنسبة للأمن الغذائي العربي واضحة جداً، في مجال الأعداد الكبيرة التي تأكل ولا تعمل، بحكم تفشي ظاهرة الأسر الممتدة، والتكافل الذي يصل أحياناً حد الاتكالية السلبية، وفي الوقت الذي تستقبل فيه البلدان العربية أكثر من 10 ملايين عامل أجنبي، معظمهم من الدول الآسيوية، على الرغم من تزايد أعداد العاطلين العرب.

صحيفة الوسط البحرينية، الأربعاء 2010/06/30.

ما رأيك في نقص الغذاء في بقية دول العالم؟



أخبار الساعة، 2012/08/15.

FIN